

BG **I**NSIDE

Schülerzeitung des Gymnasiums Ehrenbrunnngasse

2. Ausgabe (Nr. 14)

Winter 2019

1 Euro

NEUE RUBRIK
FILM-/ ODER BUCHKRITIKEN

Werbeansicht

Rückblick

7. Klasse: Beinahe
Boykott des Schulballs
(S.5)

BG Lehrerprofil

Interview mit
Prof. Ruiz (SP)
(S.12/13)

Rückblick

Die Fotostory zur
50-Jahr-Feier
(S.8/9)

I N H A L T

- 03** **Editorial**
-
- 04** **Filmkritik**
Grease 2 (USA, 1982)
-
- 05** **Schulball 2020**
Aufregung um das Thema „Wild West“;
7. Klasse will Schulball boykottieren
-
- 06** **Musikalischer Exkurs Teil I**
Zitate rund um das Thema „Singen“
-
- 07** **Rückblick & Ausblick**
Aktuelles vom Schulsprecher
Wichtige Termine
Kurzmeldungen
-
- 08-09** **50 Jahre BG Schwechat**
Die Fotostory zur 50-Jahr-Feier
-
- 10-11** **11 Jugendsünden,**
die wir alle begangen haben
-
- 12-13** **BG Lehrerprofil**
Professor Ruiz (SP) unter der Lupe
-
- 14-15** **Schülerzeitung anno**
dazumal...
Der Funke, Ausgabe 1 (Februar 1977)
-
- 16** **Ausblick & Impressum**
-

Frohe Weihnachten

sowie allen Lesern erholsame
freie Tage wünscht BGinside!

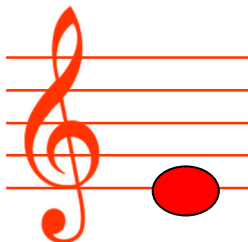
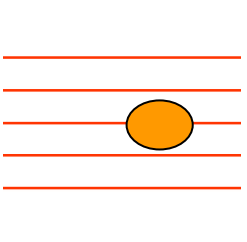

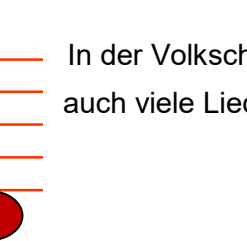

(s.a. Kommentar auf dieser Seite)

Das Titelbild dieser Ausgabe zeigt
ein vorweihnachtliches Lagerfeuer
(Aufnahme: Dezember 2017).

Was feiern wir eigentlich?

- von Constantin Seyer -

Nun rückt sie also wieder näher, die Weihnachtszeit. Für manche mag sie ein Grund zum Feiern sein, für andere ein Grund zum Aufstöhnen. Einige freuen sich auf die leiblichen Genüsse, andere auf das Zusammensein mit der Familie, wieder andere freuen sich erst, wenn diese momentane Phase wieder vorüber ist. Ein Fakt ist jedoch für Befürworter und Ablehnende unbestreitbar: Die österreichische Vorstellung von Weihnachten ist stark von unserem Konsumverhalten geprägt, was sich die Industrie natürlich zu Nutzen macht. Seit Anfang Oktober sind wieder Nikolaus und Weihnachtsmann in den Supermärkten angesagt, die TV-Werbung versucht wieder auf aggressive Weise mit weihnachtlichen Gefühlen die Herzen der Zuschauer zu akquirieren und sämtliche Orte müssen auf Zwang wieder mit schrecklichen Weihnachtsmärkten aufwarten. Längst ist das Weihnachtsfest zu einem Zelebrieren der Verschwendung verkommen. In Zahlen ausgedrückt: 2,6 Millionen Christbäume zu durchschnittlich jeweils 40 Euro wurden 2018 aufgestellt und ein bis zwei Wochen später wieder weggeworfen. Im Schnitt gab jeder Österreicher 400 Euro für Weihnachtsgeschenke aus, wobei durchschnittlich eines von zehn noch vor Silvester wieder kaputt ging, während nur ein Viertel überhaupt bis zum nächsten Weihnachtsfest überlebt! Auch der Mythos der persönlichen Geschenke und der kreativen Wunschliste ans Christkind kann widerlegt werden: 20% wünschen sich Bargeld, Gutscheine sind das am häufigsten gemachte Geschenk (24%), da bleibt nicht viel Persönlichkeit über. Wie stellt man sich einen typischen Heiligabend vor? In die Kirche gehen? Nur 20% tun sich dieses Elend an. Weihnachtslieder singen? Das tun gerade mal 35% in Österreich. Stattdessen erlebt man in der heutigen Gesellschaft einen abgestumpften Kaufrausch. Der Einzelhandel freut sich: In Deutschland wurden bereits im Jahr 2012 15 Millionen Euro an Einnahmen erwartet, Tendenz steigend. Schuldnerberater können schon von Fällen sprechen, bei denen neue Schulden für Geschenke gemacht werden, um vor Verwandten nicht schlecht auszusehen. Auch der Internethandel boomt, Amazon verschickt während der Weihnachtszeit ca. sechs Millionen Pakete am Tag. Darunter leiden nicht nur die frisch eingestellten Aushilfen, die unter fragwürdigen Arbeitsbedingungen schaffen müssen, sondern auch die Umwelt. Der erhöhte Energieverbrauch, der viele Verpackungsmüll, der durch Geschenkpapier anfällt und der massiv ansteigende Benzinverbrauch helfen ebenso wenig. Ruft man sich diese Faktoren vor Augen, denkt man nach den Festtagen nach und stellt fest, dass das doch alles pure Verschwendung war. Und doch wiederholt sich alles nächstes Jahr, in noch extremerer Form, sodass sich die Frage stellt: Was feiern wir eigentlich? Ein traditionelles Fest oder unsere überlegene Wirtschaftsleistung?

	<p>Immer wenn ich voller Wut bin, kann ich sie mit Singen abbau- en. Lieder und Singen lösen bei mir Glücksgefühle aus.</p> <p>Hannah, 3D</p>		<p>Gemeinsames Singen muntert viele bei schlechten Gedanken sofort wieder auf. Mit Freunden ist das Singen lustiger und cool!</p> <p>Milan, 3D</p>
	<p>Ich habe sehr großen Respekt vor Leuten, die singen können.</p> <p>Marta, 3D</p>		<p>In der Volksschule war ich auch im Chor, wo wir auch viele Lieder gesungen haben, danach war ich wieder fröhlich.</p> <p>Katharina, 2E</p>
	<p>Ich singe fast jeden Tag, ob in der Schule, zu Hause oder auf Feiern und immer aus gan- zem Herzen. Auch wenn mir langweilig ist, singe ich. Wenn ich meine Hausübung mache, singe ich. Mein Papa singt gerne kroatische Lieder und ich höre sie auch gerne.</p> <p>Paulina, 2D</p>		

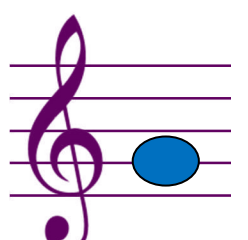
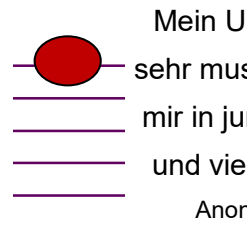
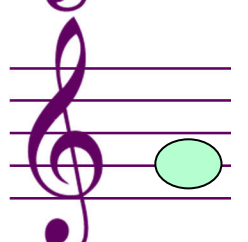
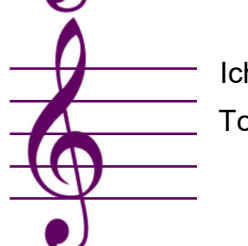
„SINGEN IST DIE ELEMENTARSTE FORM, SICH MUSIKALISCH AUSZUDRÜCKEN“

FI Maria Louise Koch

Genau deswegen einige Gedanken zu dieser wunderbaren Seite unseres Menschseins, verfasst von verschiedenen Schülerinnen und Schülern unserer Schule. Und ja, auch Schüler singen und *können* singen! Viele davon singen in Chören oder nehmen Gesangsunterricht, egal ob Pop, geistliche Lieder, Volkslieder in allen verschiedenen Sprachen, griechische Geburtstags- und Weihnachtslieder, über viele andere europäische Sprachen bis zu arabischen oder asiatischen Weisen.

Üben wir es praktisch selbst aus, können wir nur gewinnen, von Freude, Mut und guter Laune bis zur Bewältigung vieler verschiedener Lebenssituationen!

Prof. Andreas Poindl

	<p>Vor allem singe ich gerne Oldies, wie Songs von den Beatles, Elvis oder Michael Jackson, meistens beim Lernen, Hü Machen oder Video Spielen.</p> <p>anonym, 6. Klasse</p>		<p>Mein Urgroßvater war sehr musikalisch und hat mir in jungen Jahren oft und viel vorgesungen.</p> <p>Anonym, 6. Klasse</p>
	<p>Durch den schlechten Musikgeschmack meiner Mutter habe ich begonnen, Lieder zu hassen. Ich höre nur noch Remix oder Dubstep, wo normalerweise nicht gesungen wird.</p> <p>anonym, 6. Klasse</p>		
	<p>Ich mag es, anderen beim Singen zuzuhören, egal ob rhythmisch oder emotional. Toller Gesang berührt und reißt mit, ob Glückstränen, Gänsehaut, Motivation zum Tanzen oder Unruhe. Dem Singen kann man keine Grenze setzen.</p> <p>Selina, 5. Klasse</p>		

JUBILÄUMSFEIER ZUM 50-JÄHRIGEN SCHULBESTEHEN

BGInside war bei der Jubiläumsfeier „50 Jahre BG/BRG Schwechat“ im Turnsaal selbstverständlich live dabei – hier einige Schnappschüsse, von Prof. Lohr zur Verfügung gestellt.

Bildunterschriften von Sarah Salama



Prof. Grimm und Lead-Sänger Sebastian Waldek sind voll dabei, Prof. Rekker bringt seine Gitarre zum Glühen



Prof. Poindl unterhält mit der Schulband



Ex-Direktor Hruska präsentiert die eigens für diesen Anlass erstellte Schulchronik





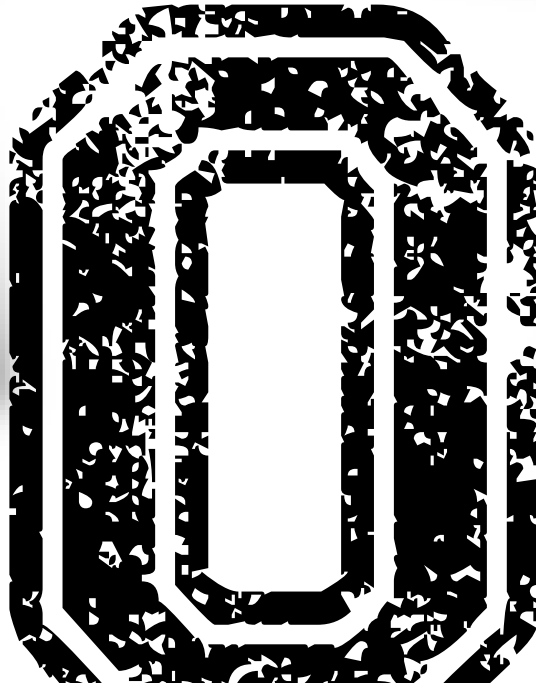
Prof. Meyer und der Chor musizieren und singen



L&S (= Lehrer-Schüler-Band) rockt den Turnsaal



Direktor Lettner blickt auf 50 Jahre BG/BRG Schwechat zurück



Bürgermeisterin Baier ist stolz auf das in 50 Jahren Erreichte



Sax-Duo Merlin Waldhör und Prof. Kräfner



Der Bildungsdirektor für Niederösterreich, Johann Heuras, gratuliert ebenfalls

1

Der furchtbare Haarschnitt

Hatten wir nicht alle diese Phase, in der wir originell sein wollten und unbedingt eine Veränderung brauchten? Ob nach einer furchtbaren Schularbeit, nach einer Trennung oder ganz einfach aus Langeweile – wir alle besitzen Fotos „von damals“, die besser verschwunden bleiben und bei denen wir vor Scham erröten.

2

Die „geborgte“ Kleinigkeit

Niemand kann behaupten, dass er nicht schon mal den Stift seines Freundes mitgehen hat lassen, ob unabsichtlich oder absichtlich bleibt dahingestellt. Bei den Sprachreisen oder Ausflügen haben doch alle ein kleines „Souvenir“ mit nach Hause gebracht.

3

Alkohol-Ausrutscher

Die Minderjährigen unter uns sollten gleich bei Punkt 4 weiterlesen, denn Punkt 3 trifft hoffentlich niemals auf sie zu. Dass Alkohol zu den Jugendsünden gehört, soll nicht heißen, dass einige von uns nicht auch in späteren Jahren mit dicken, brummenden Schädeln aufwachen werden. Am lustigsten ist es meistens erst im Nachhinein, wenn man sich einige Zeit später gegenseitig Geschichten darüber erzählt.

11 JUGENDSÜNDEN, DIE WIR ALLE BEGANGEN HABEN

VON SOPHIE DIATEL UND ELIAS KRÄFFNER

4

Die armen Lehrer

So viel wir auch über sie schimpfen, muss man zugeben, dass die Lehrer es nicht immer einfach mit uns haben. So manchen verrückten Streich mussten sie über sich ergehen lassen, einige knabbern bis heute daran. Von einer harmlosen Zeichnung auf der Tafel über „unabsichtliche“ Beschädigungen von Schuleigentum bis zu brennenden Waschbecken haben wir wenig ausgelassen.

Märchen-Stunde

„Ich habe einen Arzttermin.“ – Seien wir ehrlich, wie viele Arzttermine sind wirklich „Arzttermine“? Wie oft erzählen wir unseren Eltern, dass wir Migräne haben und deswegen früher gegangen sind? Wie oft bekommen unsere Sportlehrer zu hören, dass wir Termine haben? Die Ausrede, dass der Hund die Hausaufgaben gefressen hat, ist ja wirklich schon veraltet. In unserer Generation heißt es eher: „Mein Computer ist abgestürzt!“, „Der Drucker hat nicht funktioniert!“, „Mein USB-Stick funktioniert nicht mehr!“ oder „Das haben Sie nicht ins Online-Klassenbuch geschrieben!“

6

Lieferung in die Schule

Ob selbst bestellt oder nur mitgegessen: Sich Essen in die Schule liefern zu lassen, ist gang und gäbe. Selbst wenn es erlaubt ist, fühlen wir uns doch alle ein bisschen rebellisch, wenn wir mit den Pizzaschachteln durch die Schule laufen.

5

Hier endet die kostenfreie Vorschau!

Falls Sie Interesse an der Schülerzeitung *BGInside* haben, können Sie Exemplare der aktuellen Ausgabe um 1€ in der Schule bei Prof. Brenner (E-Mail: bginside@gmx.at) erwerben.

Auch Exemplare älterer Ausgaben sind um 0,50€ noch zu erwerben.

BGInside wurde auf Initiative zweier Schüler vor rund drei Jahren ins Leben gerufen. Mittlerweile arbeiten elf Schüler der zweiten bis achten Klassen bei der Schülerzeitung mit und versorgen viermal jährlich leseinteressierte Mitschüler, Eltern und Lehrer mit Informationen rund um das Schulgeschehen. Seit diesem Schuljahr wird *BGInside* als unverbindliche Übung angeboten. Über Zuwachs würden wir uns sehr freuen!

Gesponsert wird *BGInside* vom Club Ala Nova, dem Verein der Freunde des Gymnasiums Schwechat, der freundlicherweise die Druckkosten zur Verfügung stellt.

Die nächste Ausgabe der Schülerzeitung erscheint
Mitte März 2020